FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

# 4. Bibliographie der Schriften

## Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebrei=chen und getreuen GOttes, Zur Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens, ...

### Francke, August Hermann

### Halle, 1709 [vermutlich 1712 oder später]

30.

**Nutzungsbedingungen**
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**Terms of use**
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

Leinwand eingesendet worden. Dergleichen auch von andern zu anderer Zeit geschehen; wobey denn jezuweilen genehete Mützen, Hals-Tücher und dergleichen gewesen.

Eine Gräfliche Person sandte **hundert und vierzehen Pfund Butter, und hundert und sechs Pfund Käse.**

Ein Prediger sandte **Flachs und Leinwand**, mit Vermelden, daß er ein gewiß Stücke Feld fürs Wäysen-Haus mit Lein besäet.

Ein gewisser Königlicher Beamter verehrete einmal **einen halben Centner Fische**; und dann wiederum ließ er **ein Schwein** auf den Hof des Wäysen-Hauses treiben, und verehrete es.

Ein Prediger schenckete **ein Rind.**

Ein anderer Christlicher Gönner hatte schlachten lassen, und verehrete dem Wäysen-Hause **ein Viertel vom Ochsen.**

30.

Ich mag sowol dergleichen, als die kleinen Posten von Geld, so bey Groschen und Thalern einkommen, nicht alle und iede specificiren, nicht allein weil es dem Zweck dieses Sendschreibens nicht gemäß ist, als welcher dahin zielet, daß man die Fußstapfen des noch lebenden getreuen und gütigen GOttes erkennen möge, so aus dem angeführten zur Gnüge geschehen kan; sondern auch weil ich niemanden als meinem frommen und treuen Vater dergleichen Rechnung vorzulegen habe, der mich hierinnen treu geachtet hat, und

der über die Einnahme und Ausgabe nach seinem Wohlgefallen gebietet.

Dessen sey aber ein ieglicher versichert/ daß ich keines Menschen Gabe gering achte/ sondern ich sehe auf den/der das Hertz dazu gelencket/ und auf die ungefärbte Liebe/ daraus es fliesset; und sind mir manchmal etliche Groschen so nöthig/ als zu anderer Zeit etliche hundert Thaler.

31.

Da ich zum Exempel einmal nichts hatte/ und es kam eine arme Magd/ die von dem Mangel nichts wuste/ und brachte mir **zwey Thaler**, als ein Opfer/ welches sie fürs Wäysen-Haus mit ihrer Hände Arbeit erworben;

Und da ein ander mal ein Mahler ein Stück/so er verfertiget/ für **vier Thaler** verkaufet/ und es zur Zeit/ da es wohl vonnöthen war/ zur Beysteuer sandte;

Und da zu anderer Zeit des Mangels ein Christlicher Freund von der Reise kam/ und **einen Thaler** mitbrachte/ welchen ihm unterwegens iemand für das Wäysen-Haus verehret; afficirete mich solches so sehr/ und zeigte mir eben so durchdringlich die Spur der treuen Vorsorge GOttes/ als wenn mir zu anderer Zeit mit mehrerem geholfen worden.

Der HErr sey ihr/ und aller/ die aus treuem Hertzen dem Wercke beygesprungen sind/ grosser Lohn an dem Tage/ da nichts unvergolten bleiben wird/ es sey böses oder gutes!

32. Es